

Bericht über die Sitzung des Beirats der SQR-BW am 12.10.2017

Datenlieferung 1. Halbjahr 2017

Ca. 124.000 Notarzt Datensätze können in die Halbjahresauswertungen einbezogen werden. Vor allem der Anteil der vollständigen Datenlieferungen hat sich erhöht. 20 Standorte haben im Jahr 2017 bisher keine oder strukturell fehlerhafte Daten geliefert. Daten im Format MIND3BW können im 2. Halbjahr 2017 nicht mehr verarbeitet werden. Personelle oder technische Probleme stellen nach Auffassung des Beirats keine Entbindung von der Pflicht zur Mitwirkung an der landesweiten Qualitätssicherung und damit der fristgerechten Datenlieferung dar.

Die Qualität der Leitstellendaten hat sich weiter verbessert, sodass nun bei 18 von 34 Leitstellen keine Einschränkungen mehr bei der Indikatorberechnung bestehen.

Notarzt-Dokumentation/Rettungsdienst-Dokumentation

Viele Notarztstandorte stellen ihre Dokumentation im Rahmen der Einführung der elektronischen Rettungsdienst-Dokumentation zukünftig um. Alle Verantwortlichen sollten mit in die Entscheidung einbezogen und alle Beteiligten rechtzeitig informiert werden. Die Datenlieferung sollte nach Umstellung auf vollelektronische Dokumentation auch für die Notarzte Dokumentation zentral vom Server des Systemanbieters auf den FTP-Server der SQR-BW erfolgen.

Die erstmalig durchgeführte Datenauswertung nach Software-Herstellern eröffnet weitere Möglichkeiten zur Erkennung systemischer Fehler. Auffälligkeiten werden von der SQR-BW zurückgemeldet.

Der Großteil der Rettungsdienst-Standorte hat sich für die Datenlieferung aus der Rettungsdienst-Dokumentation zwischenzeitig bei der SQR-BW registriert. Test- oder Realdaten wurden bisher nur wenige geliefert. Die Verfahrensweise von mit dem RTW durchgeführten KTW-Fahrten wird in der nächsten Beiratssitzung erneut beraten.

Auswertungskonzept

Ein Online-Portal zur Bereitstellung von Auswertungen befindet sich derzeit in der Testphase und soll bereits für die Jahresauswertungen 2017 in den Echtbetrieb gehen.

Gestufte Dialog

Die SQR-BW ist mit den Qualitätsindikatoren der Gruppe „Diagnostik und Monitoring“ und der Vollständigkeit der Datenlieferung 2016 in den gestuften Dialog eingetreten. Von fast allen Standorten sind fristgerechte und konstruktive Rückmeldungen eingegangen. Vor allem bezüglich der Verantwortlichkeiten, Befugnisse und Zuständigkeiten gibt es an vielen Notarztstandorten noch Klärungsbedarf. Auch hinsichtlich des Dokumentations- und Datenverständnisses bestehen noch Defizite.

Im Jahr 2017 sollte ursprünglich auch für die Indikatoren Ausrückzeit, Fahrzeit, Kapnografie bei Reanimation, Schmerzreduktion und ROSC bei Klinikaufnahme der gestufte Dialog eröffnet werden. Letzter Indikator muss voraussichtlich zurückgestellt werden, da bei einigen Systemen derzeit Exportfehler zu falschen Ergebnissen führen. Nach Korrektur dieser Fehler muss eine weitere Risikoadjustierung durchgeführt werden.

Der Indikator Fahrzeit soll zunächst noch nicht in den gestuften Dialog einbezogen werden.